

### Die Pfarre

wurde 1730 neu erbaut. Die Mauern des Obergeschosses bestanden bis 1855, bez. 1876, nur aus Fachwerk. 1853 wurde das kleine Seitengebäude erneuert.

### Das Dorf.

Steinkreuz (Fig. 114), Sandstein, 33 cm dick, 120 cm sichtbare Höhe, 108 cm breit. In Maltheserkreuzform, vorn zwei Dübellöcher. Abbildung bei G. A. Kufahl, Die alten Steinkreuze im Königreich Sachsen, Dresden 1818 Seite 25. Vor dem Dorfe, an einer Wegteilung der Straße nach Riesa.

Der Burgward Boritz. Als Rest des Burgward Boritz gilt die ringförmige Schanze, nahe Althirschstein und gegenüber der Merschwitzer Elbfähre. Sie hatte wohl diese, eine Viertelstunde vom Dorf entfernt gelegene Fähre zu decken.

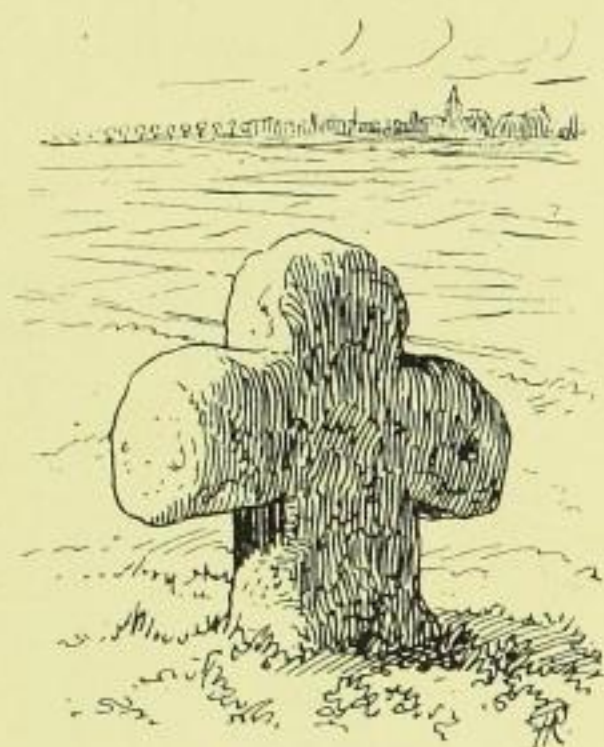


Fig. 114. Boritz, Steinkreuz.

### Brockwitz.

Dorf, 6,3 km südöstlich von Meißen.

### Die Kirche.

Das Stift St. Afra in Meißen erhielt 1205 Patronatsrecht über die Kirche, der Ort kam jedoch 1403 in Besitz derer von Miltitz und blieb wenigstens zum Teil in diesem, als 1602 Utz von Ende den anderen Teil erbte. Ein Brand von 1571, Zerstörungen durch feindliche Truppen, von denen die Inschrift auf dem Altarleuchter meldet, machten 1637 eine Erneuerung nötig. Diese überdauerte der Westturm. Der jetzige Bau wurde 1737 errichtet. 1822 wurde ein neuer Altar aufgestellt, 1824 ein Taufstein. Instandsetzungen der Kirche erfolgten 1822, 1873 und 1880.

Das rechteckige Schiff der Kirche (Fig. 115 und 116) von reichlich 7 m lichter Breite, 24 m Länge und 9 m lichter Höhe ist in den in seiner ganzen Breite (5,9 m im Lichten) geöffneten Turm mit einbezogen. Die in den Innenraum vorspringenden Turmecken sind ausgekehlt. In Höhe der ersten Empore, die sich auf der Nordseite hinter dem Altar herum, dagegen auf der Südseite nur bis an das zweite Schifffenster hinzieht, ist der Orgelchor im Turmraum angeordnet; seine Brüstung ist im Flachbogen vorgezogen. Die zweite Empore entspricht der ersten, mit Ausnahme des Orgelchors. Die Holzsäulen sind neu. Der Altarplatz ist um eine Stufe erhöht. Die im Süden angebaute Sakristei und die nördliche Vorhalle mit der Emporentreppe haben im Obergeschoß Betstuben. In der Südwand neben der südlichen Emporentreppe in Putz die Jahreszahl 1777. Zum Orgelchor führt eine in der westlichen Turmmauer ausgesparte Treppe. Die Turmmauer setzt 42 cm über der zweiten Empore 17 cm in einer Kehle ab.